

(Pdf free) Der Traum der Dichterin: Die Sehnsucht der Annette von Droste-Hlshoff (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Der Traum der Dichterin: Die Sehnsucht der Annette von Droste-Hlshoff (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Von Elke Weigel

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #252129 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-05Erscheinungsdatum: 2015-08-05File Name: B00XPFUW3M | File size: 17.Mb

Von Elke Weigel : Der Traum der Dichterin: Die Sehnsucht der Annette von Droste-Hlshoff (Historische Romane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and

all praised Der Traum der Dichterin: Die Sehnsucht der Annette von Droste-Hilshoff (Historische Romane im GMEINER-Verlag):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Teilweise oberflächlich und wenig plausibel in der DarstellungVon leseweiseDer Roman ist gut lesbar, die Autorin bemüht sich, die beteiligten Personen und die Gepflogenheiten der Zeit lebendig zu machen und insgesamt ist die Lektüre kurzweilig. Leider werden Empfindungen der Hauptperson häufiger behauptet, statt gezeigt. Eklatant wird dies in der Darstellung der Intrige, der die Protagonistin zum Opfer fällt. Hier lässt die Darstellung ein tiefgehendes Einfühlungsvermögen in die sehr junge Frau vermissen. Diese ist ja in eine traditionelle Frömmigkeit verstrickt, sie muss sich durch die beteiligten Männer zutiefst gedemütigt, blamiert, bloßgestellt, missverstanden und entehrt fühlen. Schaut man sich die Quellen zur Person an, zeigt sich ihr desolater Seelenzustand sehr deutlich in den folgenden Jahren ihres Lebens. Das aber kommt in diesem Roman (in der Ich-Form geschrieben!) nicht in voller Härte zum Ausdruck. Er bleibt an der entscheidenden Stelle oberflächlich. Man vermisst Erfahrungswissen, Kenntnisse über Traumatisierung und zudem Sprachgewalt.8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gelungene Mischung von Fiktion und FaktenVon FloeteleiUm die Affäre, die als Jugendkatastrophe in die Droste-Forschung einging, dreht sich Elke Weigels Roman. Sie ereignete sich auf Gut Bckerhof, dem Wohnsitz der von Haxthausens, der Großeltern mütterlicherseits der Dichterin. Die damals 23-jährige Annette begann während eines Aufenthaltes dort eine Liebesbeziehung mit dem Jura-Studenten Heinrich Straube, ein Vertrauter ihres Onkels August von Haxthausen. Später kam ein weiterer Freund der beiden zu Besuch, August von Arnswaldt, der Annette schnelle Augen machte, was sie wohl auch nicht ganz unberührt lie. Später behauptete von Arnswaldt, er habe mit diesem Flirt, in Absprache mit Straube, gezielt die Treue der Droste auf die Probe stellen wollen. In einem gemeinsam verfassten Brief, den August von Haxthausen der Droste übermittelte, kündigten Straube und von Arnswaldt ihr dann abrupt die Freundschaft. Die Intrige, an der allem Anschein nach auch ihr Onkel August sowie dessen Schwester Anna großen Anteil hatten die später von Arnswaldt heiratete, erschütterte die Droste bis ins Mark. Erst 18 Jahre später besuchte sie wieder den Bckerhof. Soweit der historische Hintergrund, den Weigel mit Fiktion mischt. Denn ihr zufolge gilt die wahre Liebe der Droste, der Weigel auch durchaus erotische Züge andichtet, weder Straube noch von Arnswaldt noch einem anderen Mann, sondern Amalie Hassenpflug, genannt Male. Tatsächlich lernten Annette und Male sich bereits 1818 kennen, richtig eng wurde ihre Freundschaft aber wohl erst Ende der 1830er Jahre. Frömmigkeit habe sich die Droste über keine andere ihrer Freundinnen so zärtlich geübt, schreiben Monika Ditz und Doris Maurer in ihrem Buch Annette von Droste-Hilshoff und ihre Freundinnen. Vielleicht sei das auch der Grund, warum entsprechende Korrespondenz zum großen Teil vernichtet worden sei. Leerstellen wie diese nutzt Weigel und füllt sie mit ihrer Phantasie. Das mag manchem Droste-Puristen vielleicht nicht gefallen, ist aber hervorragend geschrieben und füllt unter dichterischer Freiheit. Weigel gelingt es sehr gut, sich in die Verhältnisse und die Sprache der Zeit mit Rücksicht auf heutige Lesbarkeit einzufühlen. Ob es nun im Einzelnen wirklich so war, ist zweitrangig. Denn Weigel schafft es, der Leserin ein Gefühl etwa dafür zu vermitteln, wie sehr die Droste unter den Zwängen ihrer Epoche litt, in der Frauen nicht als vollwertige, selbständige Wesen galten, geschweige denn des Denkens oder Dichtens fähig. Was ist nun der Traum der Dichterin? Etwa die Sehnsucht nach einem eigenen Haus, soviel darf verraten werden. Diesen Wunsch hat sie sich erst 1843 mit dem Kauf des Frstenhusles in Meersburg erfüllt, die 1848 Gestorbene kam aber nicht mehr dazu, es selbst zu bewohnen. In Weigels Roman träumt sie auch von einer Gemeinschaft mit Male Hassenpflug. Im Tod sind die beiden Frauen tatsächlich vereint: Male liegt auf dem Meersburger Friedhof neben Annette von Droste-Hilshoff begraben. Im Jahr 1866 hatte Male auf der Meersburg bei Annettes Nichten Hildegard und Hildegunde von Laberg eine letzte Heimstatt gefunden und starb dort 1871. Wie die Droste war auch Male unverheiratet geblieben und hatte ihr Leben in den Dienst ihrer Familie gestellt.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolut lesenswert!Von Lesen und mehrIn der Schule hatten wir die "Judenbuche" gelesen, seitdem stand ich mit Annette von Droste-Hilshoff auf Kriegsfuß. Das Buch war ein Geschenk, selbst hätte ich es mir nicht gekauft und hätte etwas verpasst!!! Wer war Annette als Mensch? Was trieb sie zum Schreiben? Wer unterstützte sie? Welche Widerstände hatte sie zu überwinden? Was waren ihre Sehnsüchte, ihre Ängste? Elke Weigel hat recherchiert, so dass das Buch die Vergangenheit lebendig werden lässt. Gleichzeitig hat sie den Spagat geschafft, gleichzeitig einen historischen Roman zu schreiben, der berührt, der packend ist, für die es keine Vorkenntnisse braucht. Es ist nicht nur ein Buch für Literaturliebhaber oder Fans von "der Droste", sondern für jeden, der seine Träume leben möchte, den die Frage umtreibt: Wie lässt sich die eigene, innere Welt leben, wenn es nicht in das passt, was andere für einen geplant haben? Es ist ein Buch, das Mut macht, das auftrüttelt. Meine Leseempfehlung!

KurzbeschreibungAnnette schreibt Verse, die gar nicht so bescheiden sind, wie von ihr erwartet wird. Im Sommer 1820 trifft sie auf Straube, den ersten Mann, der ihr literarisches Schaffen ernst nimmt. Aber auch der Schöne von Arnswaldt ist zu Besuch, dessen strenge Religiosität ihre schwelenden Schuldgefühle weckt, weil sie ihr dichterisches Leben nicht nach Gott ausrichtet. Sie lässt sich auf Vertraulichkeiten ein, die die Männer gründlich missverstehen. Und

als ihre Freundin Male noch dazukommt, bahnt sich eine Katastrophe an. Kurzbeschreibung Annette schreibt Verse, die gar nicht so bescheiden sind, wie von ihr erwartet wird. Im Sommer 1820 trifft sie auf Straube, den ersten Mann, der ihr literarisches Schaffen ernst nimmt. Aber auch der Schenke von Arnswaldt ist zu Besuch, dessen strenge Religiosität ihre schwelenden Schuldgefühle weckt, weil sie ihr dichterisches Leben nicht nach Gott ausrichtet. Sie lässt sich auf Vertraulichkeiten ein, die die Männer gründlich missverstehen. Und als ihre Freundin Male noch dazukommt, bahnt sich eine Katastrophe an. Der Autor und weitere Mitwirkende Elke Weigel ist Diplom-Psychologin und Tanztherapeutin und lebt in Stuttgart. Neben ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit verfasst sie Fach- und Sachbücher. Seit einigen Jahren schreibt sie historische Romane und Krimis. Geschichte wird für sie spannend, wenn sie fragt: Und was war mit den Frauen? In ihren Romanen entwirft sie Sichtweisen, wie es auch gewesen sein könnte, und lässt Frauengeschichte lebendig werden.